

MIT UNS WIRD ENERGIE SICHTBAR

...und auch Licht leuchtet leichter mit uns -
innovativ, regenerativ, nachhaltig!



Landler Schinkenmanufaktur
Köstlich energie-
reiche Kooperation



SWE ist Vorreiter -
Freies WLAN
am Marienplatz



Windrad an unserer Kläranlage
Jetzt machen wir
richtig Wind!

Aus dem Inhalt

03

Freies WLAN
Marienplatz



05

Eigener
Windstrom



08

Viel mehr
Wasserspeicher



09

Spende
für Polling



11

Tag der
Offenen Tür



Impressum:

Herausgeber:

Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:

Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:

SR Communications, Seefeld

Gestaltung:

Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Titelfoto:

Emanuel Gronau

Druck:

Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

seit gut einem Jahr sind wir in unserem Neubau in der Stadtwerkestraße 1. Für unsere Energieeffizienz wurden wir sogar mit dem GPP Award in Gold ausgezeichnet. Energieeffizienz gibt Power: auch unser Neubau. Ein wichtiger, entscheidender Schritt für uns als Unternehmen. Alles ist funktional, technisch up to date und wir haben Raum zu wachsen. Das tun wir auch. Wir starten durch mit vielen neuen Projekten, einige stellen wir Ihnen hier gerne vor:



Wasser ist Lebenselixier. Rund vier Millionen Liter Wasser fördern wir täglich für Sie aus Weilheims Brunnen. Für mehr Versorgungssicherheit der wachsenden Bevölkerung in Marnbach bauen wir einen neuen Hochbehälter. 500 m³ Wasser wird er speichern, mehr als das doppelte als der Alte. Wasser, leider mehr als genug, brachte der Dauerregen Anfang Juni. Die Pollinger Bürger hat es besonders schwer erwischt. An sie ging heuer auch unser gesammelter Erlös aus dem Verkauf der Blumenwiese Oberland Samentütchen.

Natur hat unendlich Energie. Gott sei Dank auch im positiven Sinn. Diese nutzen wir, um die Erneuerbaren Energien (EE) vor Ort auszubauen. Mehr darüber in unserem Interview. Unser jüngstes EE-Projekt ist die Windkraftanlage, kaum sichtbar, an der Ammer. Auch kleine Lösungen können große Wirkungen erzielen, wie sie zeigt. Aus Sonne, Wind und Wasser erzeugen wir regenerativ Strom. Speicher dafür werden immer wichtiger. Es geht voran, auch mit der weltweit 1. Demoanlage für Grünstromspeicher bei uns, zu sehen auf der rechten Seite. Energie brauchen auch unsere Kunden, wie die Landler Schinkenmanufaktur in Peißenberg. Wie sie mit OberlandStrom Gaumenfreuden für Genießer herstellen, stellen wir Ihnen hier vor.

Licht, auch bei Nacht, dafür sollen Straßenlampen sorgen. Warum Weilheim manchmal im Dunkeln liegt, erhellen wir auf Seite 10. Impulse ganz neuer Art setzt das erste Lichtkunst-Festival in Weilheim, das einen Besuch wert ist. Auch bei uns lohnt sich ein Besuch, denn parallel zur eRUDA, der größten E-Mobil-Rallye Deutschlands haben wir wieder Tag der Offenen Tür in der Stadtwerkestraße 1. Wir freuen uns auf Sie! Doch jetzt erst mal viel Freude bei der Lektüre, Ihr

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE

Freies WLAN am Marienplatz

Erster Public Hotspot in Weilheim - SWE ist Vorreiter

Mal eben das Bergwetter checken oder Pikachu & Co jagen - beim Online Game Pokémon Go. Das geht in Kürze mitten in Weilheim über ein kostenfreies WLAN. Den Public Hotspot errichtet federführend die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE gerade mit tatkräftiger Unterstützung von Konica-Minolta und dem Reisebüro Simader in Premium Lage direkt am Marienplatz. „Wir starten mit DSL 50.000. Pro Antenne können rund

30 Personen gleichzeitig kostenlos online surfen“, erläutert André Behre, Prokurist der SWE. Zwei Antennen sind geplant, also Kapazität für 60 Online User. Langfristig könnte man auf 100 User ausbauen. „Denn ein Public Hotspot macht Weilheims Innenstadt attraktiver, für Einheimische, Gäste oder Geschäftsreisende“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller: „Wir sind Vorreiter, um zu zeigen, dass auch in Weilheims Mitte ein kostenfreier



WLAN Hotspot möglich ist. Als innovativer Energiedienstleister sehen wir ihn als zusätzliches Service Angebot.“ ■

Sanierung Krumpperstraße

Immer wieder Überraschungen - alter Gasbehälter (1864 - 1954) und sein Umfeld ist die Ursache des Übels und der Verzögerung

Es wäre so schön, wenn immer alles nach Plan laufen würde. Zur Erinnerung: die Stadtwerke Weilheim sanieren ihren ehemaligen Standort in der Krumpperstraße wegen Relikten aus der früheren Gaswerkszeit von 1864 bis 1954. Wie mehrfach berichtet waren anfangs alle Arbeiten im Zeitplan, dann aber: „Eigentlich wollten wir Ende Juli die Baustelle abschließen. Anfang Mai fand sich überraschend ein Fundament eines ehemaligen Gasbehälters vor, randvoll mit verunreinigtem, flüssigem Material. Seit 62 Jahren muss das da gelegen haben. Und es hat niemanden inter-

essiert. Glück im Unglück, jetzt wissen wir den wesentlichen Grund für die gesamte Kontamination auf dem Grundstück“, sagt Projektleiter André Behre, Assistent der Geschäftsführung der Stadtwerke, „denn das Fundament war nicht dicht“. Das beauftragte Spezialunternehmen kümmert sich darum. Der Inhalt im Fundament, das Fundament selber und das Darumherum wurden untersucht, abtransportiert und fachmännisch entsorgt. Die Verzögerungen beruhen also darauf, dass viel mehr und viel stärker kontaminiertes Material vorgefunden wurde als geschätzt. In Folge



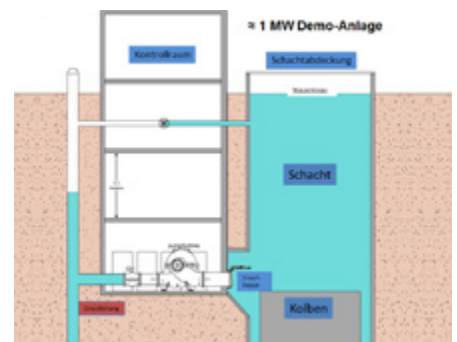
gestaltete sich auch der Entsorgungsweg inklusive Transportkapazitäten für die Spezialfirma schwieriger, weil nicht alle auf das Material aus Weilheim gewartet haben bzw. dieses Material haben wollten. „Teilweise konnte das Grundstück aber schon wieder aufgefüllt werden. Rund 90 % der Sanierung sind geschafft. Jetzt hoffen wir, dass alles Weitere glatt läuft und wir die Sanierung im Herbst abschließen können“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. ■

Grünstrom-Speicher bei uns

Jetzt geht's los: weltweit 1. Demoanlage der Gravity Power Speichertechnologie

Nachdem diverse planungstechnische Fragen geklärt wurden geht es jetzt los mit der weltweit ersten Pilotanlage für Grünstrom-Speicher der Projektgesellschaft Gravity Energy AG. „Das Landratsamt Weilheim hat die wasserrechtliche Genehmigung erteilt. Ist der Pachtvertrag unterzeichnet, können wir starten“, sagt Clemens Martin, Geschäftsleitung Bayern Gravity Power GmbH. Im September starten die Erkundungsbohrungen in der Kiesgrube neben dem Stadtwerke Neubau mit ihrer PV-Anlage. Deren überschüssiger Grünstrom soll

in der künftigen Demo- und Forschungsanlage gespeichert werden. Die Erkundungsbohrung geht 200 Meter tief, zur Sicherheit, denn der spätere Schacht wird „nur“ 140 Meter tief sein. „Um Zeit zu sparen, starten wir parallel mit der Dichtungstest-Anlage. Sie besteht aus einem rund 2 Meter hohen Wasserbecken mit gleichem Durchmesser wie die zukünftige Demo-Anlage“, veranschaulicht Clemens Martin: „Darin testen und optimieren wir die Dichtungen, wie sie für die Pilotanlage vorgesehen sind“. Die so getesteten Dichtungs-



ringe verwenden sie dann im künftigen Gravity Power Pilotspeicher für Grünstrom bei den Stadtwerken. Er soll eine Kapazität von rund 1 MW haben. Bei einer Lade- bzw. Entlade-Zeit von 30 Minuten soll eine Leistung von circa 0,5 MWh erzielt werden. Mehr: www.gravityenergy.com ■



Die Energiewende ist dezentral

„Daher engagieren wir uns für sie - vor Ort!“

OberlandStrom und OberlandGas gibt es von ihr. Vor allem bringt die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE die Energiewende voran. Denn aus Sonne, Wind und Wasser gewinnt sie regenerativ Strom. Ein Gespräch mit SWE Geschäftsführer Peter Müller (links) und SWE Prokurist André Behre.

Sie machen ganz schön Tempo. Drei Jahre ist die SWE am Markt und Sie weisen schon jede Menge Erfolge vor...

Müller: ... wir sind ganz zufrieden aber noch nicht am Ziel. Die Stadtwerke Weilheim blicken auf eine 130-jährige Tradition zurück. Gefehlt hat uns die Sparte Energie. Dafür haben wir 2013 unsere 100%-Tochter gegründet, die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH, kurz SWE.

Behre: Anfang 2014 sind wir mit dem Vertrieb von OberlandStrom, auch Regenerativ, gestartet. Seit Januar 2015 liefern wir auch OberlandGas. Doch wir wollen mehr, schon aus Verantwortung für unsere Region.

Die Erneuerbaren Energien (EE) hier auszubauen haben Sie sich auf die Fahne geschrieben? Wir sind gespannt...

Müller: Wir machen nicht nur Tempo, sondern auch richtig Wind. Denn unser jüngstes EE Projekt ist das Windrad bei unserer Kläranlage an der Ammer. Es ist ein kleines, jedoch sehr effektives Windrad von Tozzi Nord. Den damit erzeugten Strom speisen wir ins Arealnetz unserer Kläranlage ein.

Sie nutzen neben Wind, auch Wasser und Sonne, als Quell für Erneuerbare Energien?

Müller: Wasser haben wir in Südbayern genug. Daraus ökologisch verträglich Energie zu gewinnen ist für uns logische Konsequenz. Seit Juni erzeugen wir mit dem frisch sanierten Wasserrad am Stadtbach OberlandStrom Regenerativ.

Behre: Und wir haben ein Forschungsprojekt initiiert. Derzeit prüfen wir mit der TU München, ob an der Ammer ein umweltfreundliches Schachtkraftwerk ökologisch, ökonomisch vertretbar wäre. Seine Turbinen liegen unter Wasser, das sie überspült. So entfällt ein Kraftwerkshaus, wie es früher üblich war. Es ist besonders fischfreundlich und eine raue Rampe sorgt für die Durchgängigkeit.

Elektro-Mobilität ist für Sie auch ein Thema?

Müller: Die Energiewende hat viele Gesichter. Daher unterstützen wir auch umweltfreundliche Mobilität. Wir haben derzeit vier Elektrofahrzeuge in unserem Fuhrpark. An unseren SWE-Elektro-Ladestationen kann jeder in Weilheim sein E-Bike oder mit Ladekarte sein E-Auto umweltfreundlich laden. Einfach, günstig, umweltfreundlich - mit unserem OberlandStrom Regenerativ.

Klimaschutz im Großen wie im Kleinen und für die Kleinen. Ihr SWE Umweltunterricht geht heuer in die 3. Runde. Was macht ihn so erfolgreich?

Behre: Wir freuen uns, dass er so gut ankommt bei Kindern, Lehrern, Schulleitung. Wir bieten ihn allen Weilheimer Grundschulen mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. an. Spielerisch und mit Experimenten lernen die Jüngeren, wie wichtig es ist, achtsam mit Strom, Wärme oder Wasser umzugehen. Energie vermeiden ist der

beste Umweltschutz, wo wir Energie brauchen ist es gut, sie nachhaltig, regenerativ zu erzeugen.

Zurück zum Ausbau der Erneuerbaren Energien vor Ort. Wie sieht Ihr Engagement beim Solarstrom aus?

Müller: Den erzeugen wir am liebsten selbst. So machen wir unsere eigenen Gebäude wie die Weilheimer Kläranlage oder unseren Neubau in der Stadtwerkestraße 1 noch energieunabhängiger. Jüngst wurden wir für diesen und unser innovatives, beispielhaftes Energiekonzept mit dem 1. Platz beim 1. GGP-Award Deutschland ausgezeichnet.

Ihre PV-Anlage in der Stadtwerkestraße liefert weit mehr grünen Strom, als Sie selbst verbrauchen. Schon ans Speichern gedacht?

Müller: ...logisch, sogar sehr intensiv. Die PV-Anlage mit rund 400 kWp auf unseren Neubaudächern erzeugt weit mehr Sonnenstrom als wir verbrauchen. Klar, dass EE-Speicher nicht nur für uns ein wichtiges Thema sind. Und wir bieten bald sogar eine Lösung dazu.

Die Energiewende braucht Speicher – und bei Ihnen entsteht bald eine weltweit erste Pilotanlage für Grünstromspeicher?

Müller: Ab Herbst 2016 wird neben unserem energieeffizienten Neubau die weltweit erste Pilot-Speicheranlage für Grünstrom entstehen.

Sie ist ökologisch effizient und verschwindet nahezu unsichtbar im Untergrund. Im innovativen Speicher von Gravity Power könnten wir unseren Solarstrom speichern. Nutzen können wir ihn später selbst oder wenn andere vor Ort Ökostrom wollen. Auch diese Anlage wird wissenschaftlich begleitet und analysiert für die spätere Serienproduktion.

Verfolgt die SWE weitere EE Projekte außer Sonne, Wasser, Wind?

Behre: Bei Fernwärme können wir nur warten, was das Geothermie-Projekt in der Lichtenau bringt. Außerdem laufen zahlreiche Kleinprojekte, wie die Umrüstung der städtischen Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED Lampen oder der Ausbau passiver Breitbandinfrastruktur.

Ein Blick nach vorn. Stichwort Rekommunalisierung, also (Rück-)kauf der städtischen Netze. Wie ist der Stand?

Müller: Wir hatten uns um die Konzession für das Strom- und Gasnetz von Weilheim beworben, Laufzeit 2017 bis 2036. Beide Konzessionen haben wir im Konzessionsverfahren mit deutlichem Vorsprung gewonnen, die Verträge sind unterzeichnet. Sobald es mit den Altkonzessionären Einigkeit über die Netzübergänge gibt, legen wir los. ■

„Jetzt machen wir richtig Wind!“

Windrad an unserer Kläranlage erzeugt Strom



„Wir bauen die Erneuerbaren Energie vor Ort konsequent aus“, bekräftigt Stadtwerke Weilheim Chef Peter Müller. Jüngstes Beispiel: ihr Windrad an der Weilheimer Kläranlage. Die regenerative Windenergie speisen sie direkt in das Arealnetz ihrer Kläranlage ein.

Bei Wind drehen sie leise ihre Kreise, die drei Rotorblätter der neuen Kleinwindkraftanlage an der Kläranlage. Strategisch - optisch wie technisch - ist der Standort optimal. Der 24 Meter hohe Mast ragt einschließlich der 6 Meter langen Rotorblätter kaum über die dortige Bebauung bzw. den Baumbestand hinaus. So ist sie im Ortsbild kaum zu sehen. Der Standort ist auch in Sachen Ertrag gut gewählt. „Die Anströmung von Westen, der Hauptwindrichtung, ist frei. Die erwartete Windausbeute dürfte gut sein, nach den vorgenommenen Windmessungen im Vorfeld“, erläutert Stadtwerke Chef Peter Müller. Ihr erstes eigenes Windrad steht auf Stadtwerke Grund. Die 10H-Regel ist eingehalten, im Umfeld von 300 m befindet sich keine Wohnbebauung.

Schwierig war die Suche nach einem geeigneten Windkraftanlagenhersteller. „Wir hatten ja keine Großanlage im Auge, sondern eine kleine aber vollwertige Anlage. Wir wollen zeigen, dass auch kleine Lösungen große Wirkungen in Sachen Erneuerbare Energien erzielen können.“ Schließlich wurden sie erfolgreich fündig. Die Windkraftanlage von Tozzi Nord hat eine größere von den Rotorblättern überstrichene Fläche als vergleichbare Anlagen. Je größer die überstrichene Fläche, desto höher der Windertrag. Der erzeugte regenerative Strom wird ins Arealnetz der Kläranlage eingespeist. Diese ist mit 1,2 Mio. kWh/Jahr der mit Abstand größte Energieverbraucher der Stadtwerke Weilheim. 58 % des benötigten Stroms in 2015 erzeugten sie selbst mit den BHKWs und der Photovoltaik-Anlage. Den Rest haben sie zugekauft. Diesen Anteil wollen sie weiter mindern, wozu der Strom aus der Kleinwindkraftanlage, die Anfang Juli errichtet wurde, beitragen wird. ■



Die beiden Landler Geschäftsführer Franz Petregger (links), Leiter Produktion und Andreas Schalk (rechts), Leiter Vertrieb mit SWE Geschäftsführer Peter Müller (mitte).

Eine köstlich energiereiche Kooperation

Landler Spezialitäten Herstellungs- und Vertriebs GmbH produziert und bietet Delikatessen aus dem Pfaffenwinkel - mit OberlandStrom von der SWE GmbH

Das schmeckt wie Urlaub in einem Südtiroler Buschenschank: einfach köstlich. Handgeräucherte würzige Landler Schinken, kräftige Kaminwurz, leckere Käsevariationen, knackige Vinschgerl und ein guter Tropfen Südtiroler Blauburgunder - aus dem Hause Landler kommen Gaumenfreuden für Genießer. Neben ihrem selbst hergestellten Schinken bietet die Landler Spezialitäten Herstellungs- und Vertriebs GmbH in Peißenberg rund 300 Delikatessen. „Nächstes Jahr feiern wir 25-jähriges Jubiläum. Und dass unser mutiger Unternehmer- und Startgeist von einst so gute Früchte trägt“, freuen sich die beiden Geschäftsführer Andreas Schalk, Leiter Vertrieb, und Franz Petregger, Leiter Produktion.

Alles Manufaktur, hergestellt in den eigenen Räucher-kammern, nach überlieferten Rezepten des Tiroler Metzgermeisters Franz Petregger. Er stammt aus einer Nordtiroler Familie mit langer Metzgertradition. Aus familiären Gründen kam er vor 25 Jahren hierher, mit im Gepäck sein über Generationen erworbenes Wissen und Können. Schon als kleiner Junge hat Franz Petreg-

ger seinem Vater beim Pökeln und Räuchern geholfen. Die Familienrezepte bleiben sein Erfolgsgeheimnis. Doch ihr anderes Erfolgsrezept betonen er und sein Geschäftspartner Andreas Schalk immer wieder: „Das wichtigste am Schinken ist das gute Frischfleisch und viel Zeit. Wir achten auf strenge Auswahl beim Fleischeinkauf, EG-Betriebsnorm und ständige Lieferantenkontrolle. Unser Fleisch stammt aus bayerischer und österreichischer Tierhaltung mit natürlichen Wachstumsbedingungen. Ebenso achten wir auf fachmännische Verarbeitung des Fleisches“. Von Hand gewürzt mit Meersalz und Naturgewürzen, trocken gepökelt, ohne Geschmacksverstärker oder Phosphat, über Buchenholz geräuchert und langzeitgereift - das schmeckt und schätzt der Kunde. Ihre langjährigen, treuen Geschäftsverbindungen bestätigen das.

Hinter ihrem Hofladen beginnt das Reich der Kühl- und Räucher-kammern. Über 24 Wochen dauert es, bis aus dem angelieferten Rohfleisch der gute Landler Schinken wird. Jeder bietet ein beson-

deres Geschmackserlebnis. „Der Landler Schinken vom Tiroler Metzgermeister“ ist besonders mager. Fein marmorierte Rückenstücke geben dem „Original Karreespeck aus dem Pfaffenwinkel“ die besondere Note. Kernig durchwachsen, sehr mager, ohne Knorpelleiste, mit Andechser Doppelbock verfeinert ist ihr „Andechser Klosterspeck“. Kernig durchwachsen ist ihr „Brettspeck“, ebenfalls ohne Knorpelleiste. Das wünschen ihre Kunden. Die Landler Vertriebs- und Spezialitäten GmbH beliefert nur Fleischerfachgeschäfte und Einzelhändler, keine Gemischtwarenkonzerne. „Wir sind eine Manufaktur“, bekräftigt Andreas Schalk: „Wir bedienen nur ausgesuchte Vertriebspartner“. Die Philosophie und Erfolg der Marke „Landler“ erklären die beiden Geschäftsführer so: „Beste Handwerkstradition, natürliche Rohmaterialien mit Fleisch nur aus zertifizierten Betrieben und eine Vertriebsstruktur fernab vom Massenartikeln“. Sie sind Großhändler für ganz Deutschland und Österreich. Erfolgreich vermarkten sie ihre Speckherstellung in Peißenberg inklusive zugekaufter Ware, auch diese nur von zertifizierten Produktionsbetrieben.

Das mittelständische Unternehmen mit seinen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist fest verwurzelt in der Region. Auch das haben sie, neben der guten Qualität, gutem Service sowie guten Preisen gemeinsam mit ihrem Energielieferanten, der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE. „Wir freuen uns, dass immer

mehr Kunden über Weilheim hinaus auf unseren persönlichen Service, unsere attraktiven Preise und unser profundes Know-how als Energiedienstleister aufmerksam werden“, sagt SWE Chef Peter Müller: „Seit 1. Januar beliefern wir die Landler Schinkenmanufaktur nebst Vertrieb von Delikatessen mit Oberland-Strom. Die Manufaktur mit ihren Kühl- und Räucherammern, Warenlager, Logistik und Hofladen haben einen geschätzten Stromverbrauch von rund 300.000 kWh pro Jahr“. Ihre Delikatessen verkaufen sie über die eigene Vertriebsmannschaft, ihren Online-Shop im Internet mit Online-Katalog und im Hofladen. Egal ob Einkauf über das Internet oder in ihrem Hofladen in der Peißenberger Sonnenstraße - für ihre Endkunden gelten die gleichen guten Preise. Seit knapp zwei Jahren haben sie den Manufakturverkauf für Endkunden in der Sonnenstraße. 2013 stand ein ehemaliger Supermarkt, angrenzend an ihr Firmengelände zum Verkauf. Auch diese Chance haben sie erfolgreich genutzt. Rund 800 qm haben sie hinzubekommen und saniert. Jetzt ist hier Platz für ihre Verpackungslogistik, den Großhandelsversand und den Direktverkauf in ihrem Hofladen. Lieferung frei Haus, wöchentlich wechselnde Angebote, ein individueller Geschenkcorbservice und kompetente Beratung runden ihr Angebot ab. OberlandlandStrom und Landler Spezialitäten aus dem Pfaffenwinkel: beide sind verwurzelt in der Heimat mit langer Tradition, guter Qualität und profundem Know-how. ■

Noch Kiesgrube – bald Vorzeigeobjekt

Und Standort eines weltweit ersten Grünstrom-Speicher



Von weitem begrüßt einen die warme Lärchenholz Fassade mit den lichtdurchfluteten großen Fensterfronten. Der bzw. die Stadtwerke Neubauten sind ein Paradestück. Vielfach für ihre Optik und Funktionalität gelobt und für ihre Energieeffizienz sogar mit einem Gold-Preis ausgezeichnet (s.S.9). Auch das frisch gepflanzte Grün gedeiht gut. Lediglich im Osten des Grundstücks klafft noch eine Lücke: „Die einstige Kiesgrube lassen wir gerade sanieren. Wir hatten sie als Vorratsfläche zum Stadtwerke-Neubau hinzuerworben“, berichtet Stadtwerke Chef Peter Müller. Wo es noch ein bisschen wüst aussieht, entsteht bald die weltweit erste Demo-Speicheranlage für Grünstrom. Sie speichert dann den überschüssigen Grünstrom von der PV-Anlage auf ihren Neubaudächern. Noch lagern in der ehemaligen Kiesgrube neben Kies, Schrott, Bau-

schutt, Glas, Kunststoffe und weiterer Unrat. Frühere Kiesgrubenbenutzer hatten dort wohl auch einen Schrottplatz betrieben und ihre Hinterlassenschaften in der Erde versenkt. „Seit Anfang Juli sanieren wir die Kiesgrube. Je nach Verunreinigungsgrad können wir das bis etwa März 2017 abschließen“, vermutet Peter Müller. Das verunreinigte Material wird zunächst vor Ort ausgehoben und aufgehäuft. Dann werden die Haufwerke beprobt und der Verunreinigungsgrad sowie der daraus resultierende Entsorgungsweg festgelegt. „Gravity Power und wir benötigen diese Fläche auf Niveau Null. In jedem Fall füllen wir die einstige Kiesgrube mit „gutem“, d.h. unbelastetem Material ebenerdig auf. Schließlich soll auf der südlichen Teilfläche die Forschungs- und Pilotanlage von Gravity Power entstehen. Den mittleren und nördlichen Grundstücksteil nutzen wir selber.“ ■

Wir stellen vor:

Andreas Hoier, Gärtner Sparte Betriebshof



So vielfältig wie die Jahreszeiten, so vielfältig ist sein Beruf als Gärtner im Betriebshof der Stadtwerke. Der gebürtige Starnberger lebt seit seiner Kindheit in Weilheim. Im über zehn Mann starken Grünpflege Team ist er zuständig für alles was grünt und blüht. Als blühende Zier für den Marienplatz gestaltet er mit viel

Liebe die bunten Blumenpyramiden. Er bestückt Weilheims Tröge, Beete und Blumenkästen an den öffentlichen Gebäuden je nach Saison mit Frühlingsblühern oder Sommerflor. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Pflanzen von Bäumen sowie das Schneiden und Pflegen der rund 50 km Hecken und Sträucher im gesamten Stadtgebiet. „Das Schöne an meiner Arbeit ist, ich sehe was ich tue, ich sehe den Erfolg“, sagt Andreas Hoier. Wenn alles gut gelingt, freut ihn das. Seit über 15 Jahren ist er auch ehrenamtlicher Helfer beim Katastrophenschutz, so war er auch bei den Hochwassereinsätzen u.a. in Polling s. S. 9 dabei. Richtig entspannen kann er beim Angeln mit seinen Jungs. Gerne an unterschiedlichen Gewässern wie z.B. in Deixlfurt oder am Walchensee.

Franz Seiler, Wassermeister Sparte Wasserversorgung



Sauberes Trinkwasser ist unser höchstes Gut. Rund 1,3 Millionen Kubikmeter fördern die Weilheimer Stadtwerke jährlich aus ihren beiden Tiefbrunnen, damit es quellfrisch aus Ihrem Wasserhahn fließt. Dass es so ist und bleibt, darum kümmert sich Wassermeister Franz Seiler mit seinem vierköpfigen Team. Er ist

mit seinen Leuten für die gesamte Palette verantwortlich: fördern, speichern und liefern bis zum Endkunden einschließlich Wartung und Instandhaltung der Infrastruktur sowie die regelmäßigen Trinkwasserkontrollen. Nächstes Jahr hat er sein 20-jähriges Jubiläum, seit 15 Jahren ist er hier Wassermeister. Zusätzlich ist er ausgebildeter Gas- und Wasserinstallateur. Er liebt seine Arbeit, den Wechsel zwischen dem Schreibtisch und seinen vielen Aufgaben - im Trinkwasserschutzgebiet, bei seinen Kontrollfahrten und bei allem, damit das kostbare Nass stets einwandfrei fließt. „Ohne Trinkwasser geht nix“, betont er. Daher ist es ihm wichtig, dass es geschätzt, geachtet und gehütet wird. In seiner Freizeit liebt er Berge, Meer und Radtouren. Mit seiner Familie samt Wohnmobil entdeckt er gerne neue Städte, Südeuropas Strand und Leute sowie Bergeshöhen.

Größerer Wasserspeicher

Neuer Hochbehälter in Marnbach entsteht

Der alte Hochbehälter hat etwa 70 Jahre auf dem Buckel. Spröde und rissig ist das Material. Und überhaupt - viel zu klein für die wachsende Bevölkerung. „Zu alt, zu teuer, zu tief“, nennt Stadtwerke-Chef Peter Müller die Nachteile „In Summe wäre uns die Sanierung und kaum mögliche Erweiterung des Wasserspeichers viel teurer gekommen wie der jetzige Neubau etwas weiter oben an der Ilkahöhe in Marnbach“. Spatenstich war im März, im Juli schon die offizielle Hebauf-Feier mit honorigen Gästen und den Bauausführenden. Sichtbar ist er in die Höhe gewachsen. Das ist einer seiner vielen Vorteile. Er ist nicht mehr in die Tiefe gegraben, sondern ab Geländeoberkante rund 9 m hoch. So ist viel Platz für die beiden Edelstahlwasserbehälter im Inneren mit zusammen 500 m³ Fassungsvermögen. Das ist mehr als das Doppelte als beim Alten. Er war damals für viel weniger Einwohner errichtet worden. Der Wasserspiegel liegt, je nach Füllstand, mindestens fünf Meter höher als beim Alten. Das verbessert den Wasserdruck in Marnbach um gut 0,5 bar.

Der neue Hochbehälter hat sichtbar Gestalt angenommen. Die Bodenplatte ist betoniert, die Holzwände sind aufgestellt, das Dach ist eingedeckt. Ende Juli ist der Innenausbau gestartet, mit den beiden Wasserbehältern aus Edelstahl und den zugehörigen Installationsarbeiten. Jeder Hochbehälter hat 250 m³ Füllvolumen. „Ich bin zusammen mit allen an der Planung und dem Bau Beteiligten sehr froh, dass die Baumaßnahme bisher reibungslos und im Zeitplan lief und hoffe, dass dies auch zukünftig so bleiben wird“, sagte Bürgermeister Markus Loth bei seiner Hebauf-Rede. Wenn also alles weiter so gut läuft, soll der neue Hochbehälter im November in Betrieb gehen. „Damit erhöhen wir die Versorgungssicherheit in Marnbach und indirekt im gesamten Weilheimer Osten entscheidend“, betont Peter Müller. Das kostbare Nass stammt aus den Tiefbrunnen in ihren sorgsam gehüteten Wasserschutzgebieten. ■



Zum offiziellen Hebauf hatte Stadtwerke Weilheim Chef Peter Müller (6. v. l.) Bürgermeister Markus Loth (5. v. l.), Planer, Ausführende und Mitarbeiter geladen.

Der Gewinner des 1. GPP Award Gold

Die Stadtwerke Weilheim und ihr energieeffizienter Neubau

Umweltschutz lohnt sich, für die Natur allemal und für den, der ihn durchführt: weniger Energie, weniger Schadstoffe - mehr Ressourcenschutz. Und jetzt mehr öffentliche Wahrnehmung: zur Nachahmung empfohlen. So will es der 1. GPP-Award Deutschland, verliehen am 1. Juni im Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern in Bonn. Unter den Preisträgern, und gleich an 1. Stelle, die Stadtwerke Weilheim. Deren Vorstand, Peter Müller, nahm stellvertretend für sein Unternehmen den GPP Award in

Gold! entgegen. „Es freut uns, dass uns die Jury in der Kategorie 10.000 - 100.000 Einwohner sogar den 1. Preis verliehen hat. Überzeugt hat sie unser Energiekonzept für den Neubau in der Stadtwerkestraße 1 mit unserer Eigenversorgung aus Erneuerbaren Energien durch Wärme aus Solarthermie und Biomasse, einer energieeffizienten Gebäudehülle sowie Ökostrom aus unserer eigenen PV-Anlage inklusive Eisspeicher und künftigem Grünstrom-Speicher durch Nutzung der „Gravity Power“ Demoanlage.“ ■



OberlandGas noch günstiger

„Wir senken Ihre Gaspreise erneut kräftig!

Da wird einem warm ums Herz. Denn zum 1. Oktober senkt die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE ihre Gaspreise um 8 Prozent! „Wir haben gut gewirtschaftet“, sagt SWE Chef Peter Müller: „Und wir haben dank des niedrigen Gaspreises im 2. Quartal 2016 noch bessere Einkaufskonditionen erzielt“. Diesen Vorteil geben sie gerne an ihre Kunden weiter. Vergleichen lohnt jetzt besonders. Denn mit ihrer erneuten Gaspreissenkung ist die SWE weitaus günstiger als der örtliche Grundversorger sind in

Weilheim, wie in vielen anderen Städten, nicht die Stadtwerke, sondern ein ortsferner Anbieter. „Wir senken unsere Arbeitspreise für OberlandGas um 0,4 ct/kWh auf 4,5 ct/kWh bei Gaskunden mit einem Jahresverbrauch bis zu 150.000 kWh. Das kommt einer Preissenkung um 8,2 % gleich. Bei einem Jahresverbrauch von z.B. 30.000 kWh sparen Sie somit 120 Euro“, rechnet der SWE Chef vor. Für Gaskunden mit einem Jahresverbrauch über 150.000 kWh sinkt der Arbeitspreis um 0,35 ct/kWh auf 4,3 ct/kWh oder 7,5 Prozent. ■



„Wir haben gut gewirtschaftet. Und haben dank des niedrigen Gaspreises im 2. Quartal 2016 noch bessere Einkaufskonditionen erzielt“, sagt der SWE Chef Peter Müller: „Das geben wir gerne an unsere Kunden und solche, die es werden wollen, weiter“.

Viele helfende Hände und eine Spende

„Wir haben aufgerundet und den Ertrag Hochwasseropfern in Polling gespendet!“

Die BlumenwieseOberland ist eine blühende Idee der Grünpfleger vom Stadtwerke Weilheim Betriebshof. Die bunte Pracht aus Zynien, Cosmea, Ringelblumen, Sonnenblumen und Gräsern säen sie als Straßenbegleitgrün. Das Blütenwunder erfreut nektarliebende Insekten wie Menschen. Daher hatten die Stadtwerke Weilheim heuer wieder die blühfreudigen Samen zum selber säen verkauft. Den Erlös, heuer sogar 1.206 Euro, haben sie auf 2.000 Euro aufgestockt und gespendet. „Der massive Regen im Juni

hat in unserer Nachbargemeinde Polling große Schäden angerichtet. Wegen der Härte für die Betroffenen, haben wir heuer den Erlös aus dem Verkauf der BlumenwieseOberland Tütchen der Gemeinde Polling gespendet“, sagt Stadtwerke-Chef Peter Müller. Über 1.000 Einsatzkräfte haben teils rund um die Uhr gearbeitet, um schlimmeres zu verhindern. So auch Stadtwerke-Mitarbeiter. Um die kritische Situation am Tiefenbach zu entschärfen, haben sie u.a. Sandsäcke gefüllt, gefahren und verbaut. ■



Peter Müller, Vorstand der Stadtwerke Weilheim, überreicht den symbolischen Scheck Felicitas Betz, Bürgermeisterin von Polling.



Johann Thalmayr, Elektriker beim Stadtwerke Betriebshof, tauscht alte, energiefressende Natriumdampflampen gegen neue, energiesparende LED Lampen aus.



Licht ins Straßen-Dunkel?

Aufklärung um Weilheims Straßenlampen - viele Herren, viele Wege - und wir können erst ab „Auftrag“ handeln

Eigentlich gibt es in Weilheim ausreichend Straßenlampen. Sie sollen Licht ins Dunkel bringen, schon per se und natürlich aus Verkehrssicherheitsgründen. Dafür müssen sie intakt sein - logisch. Allerdings gilt in Weilheim: die Straßenbeleuchtung ist, historisch bedingt, zweigeteilt. Rund 2.000 Leuchten bzw. rund 70% sind im Eigentum des derzeitigen Stromnetzbetreibers, der Bayernwerk AG. Rund 850 Leuchten oder etwa 30% gehören der Stadt Weilheim. Alle werden von der Bayernwerk AG gewartet.

Schäden oder ausgefallene Leuchten sind im Stadtbauamt zu melden. So machen es bislang auch die Stadtwerke Weilheim. Das Stadtbauamt checkt, wem die kaputte Leuchte gehört. Ist es eine Bayernwerk AG Leuchte, erteilt die Stadt den Reparaturauftrag an die Bayernwerk AG. Handelt es sich um eine stadteigene Leuchte, kann der Reparaturauftrag von der Stadt an die Bayernwerk AG oder die Stadtwerke gehen. Gemäß derzeitiger Regelung dürfen die Stadtwerke nur mit Auftrag der Stadt eine Straßenlampe reparieren.

Es mehren sich seit längerem die Beschwerden, dass im ganzen Stadtgebiet viele Laternen verkümmern - immer öfter, immer länger - weil sie nicht können, was sie sollen: Licht spenden. Ein Ärgernis für die Bürger, ein Ärgernis für die Stadtwerke Weilheim. Denn sie kümmern sich schnell und sorgfältig um die Lampen. „Erhalten wir von der Stadt den Auftrag, reparieren wir binnen Tagen. Allerdings wirft die anderweitige Bearbeitungs- bzw. Reaktionszeit bei der Instandsetzung der Leuchten ein trübes Licht auch auf unsere Arbeit“, moniert Stadtwerke Vorstand Peter Müller. „Für die vielfache Dunkelheit an Weilheims Straßen und Plätzen können wir jedenfalls wenig.“ Wie mehrfach hier (u.a. SWW 02/15) berichtet, rüsteten die Stadtwerke

im Auftrag der Kommune sukzessive schon an die 50% der rund 850 städtischen Straßenleuchten auf LED um. Die Aktion bringt der Stadt mehrere tausend Euro Ersparnis bei den Stromkosten pro Jahr. Von den anderen Lampen - immerhin 2.000 Stück - sind bisher nur wenige Prozent auf LED umgerüstet.

Gut wäre es, wenn es einfacher wäre, und es nur einen Eigentümer gibt. Dann würde sich schon die Klärung der Frage erübrigen: „meine Lampe, deine Lampe?“ Der Reparaturauftrag könnte sofort erteilt werden. „Vielleicht ergibt sich im Zuge der Stromnetzübernahme die Chance, alle Straßenlampen in einer Hand zu vereinigen“, hofft der Stadtwerke-Chef.

Würden alle Straßenleuchten z.B. bei der Stadt Weilheim vereinigt, könnte die Bewirtschaftung der Leuchten mittels Dauerdienstleistungsauftrag durch die Stadtwerke erfolgen. Dann könnte bei ihnen auch die Meldung defekter Leuchten direkt eingehen. „Wir sind als kommunaler Dienstleister sowieso ständig in der Stadt tätig. Dabei stellen wir ja auch defekte Straßenleuchten fest. Kommen noch Meldungen von Dritten dazu fassen wir das zusammen und reparieren umgehend. Wie wir es jetzt schon tun, allerdings erst, wenn wir den Auftrag von der Stadt erhalten“, sagt er.

„Denkbar wäre auch, wir würden Eigentümer der Weilheimer Straßenbeleuchtung. Dann hätten wir die unmittelbare Verantwortung und schnellste Möglichkeit, alles ordnungsgemäß zu warten und zu reparieren. Ansporn, dass „unsere“ Straßenbeleuchtung immer leuchtet, haben wir schon aus Berufsehre - das beweisen viele Stadtwerke landauf landab - und treu unserem Motto: Gut versorgt, Tag für Tag“, bekräftigt Peter Müller. ■

Lichtkunst Festival Weilheim

OberlandStrom verzaubert Weilheims Altstadt

Das wird spannend und stimmungsvoll. Am 14. und 15. Oktober lockt und leuchtet das Weilheimer Lichtkunst Festival: Eintritt frei. Zentrum mit Infos und Kulinarischem wird der Kirchplatz sein. „Ab Einbruch der Dämmerung erlebt die Region das erste große Lichtkunstfest von internationalem Zuschnitt“, sagt Gabriele Zelisko vom Festival-Team. Der Verein Lichtkunst Weilheim und sein künstlerischer Leiter Philipp Geist, internationaler Licht- und Medienkünstler, haben dafür namhafte Licht- und Soundkünstler engagiert und begeistert. Sie verwandeln drei markante Plätze in Weilheim mit ihren eindrucksvollen Lichtinstallationen. Den Marienplatz wird Philipp Geist mit einem übergroßen Lichtspiel verzaubern. Er bezieht dabei mehrere Fassaden und den Boden mit ein. Mit seinen Video-Mapping-Installationen verwandelt er statische Architektur in bewegte, malerische Lichtskulpturen. Robert Seidel, international ausgezeichneter Licht- und Filmkünstler, wird ein Lichtspektakel an der Stadtmauer am Oberen Graben inszenieren. Light Artist Fausto Morales (Sli-

demia) aus Barcelona wird die Musikschule stimmungsvoll erleuchten. „Und wir planen weitere Illuminierungen und Erlebnispunkte in der Weilheimer Altstadt“, sagt Mitinitiator Nikolaus Eisenblätter. Live Sounds untermalen die stimmungsvolle Atmosphäre. „Mit dem abendfüllenden Lichtparcours wollen wir dieses junge Kunstgenre hautnah erlebbar machen, das die meisten auf Anhieb begeistert“, schwärmt Gabriele Zelisko. Finanziert wird das Festival durch die Stadt Weilheim, öffentliche Fördergelder und Sponsoren. Gleichzeitig freuen sich die Veranstalter über Spenden. Auch die Stadtwerke Weilheim fördern die illustre Licht-Show. „Als „Festivalpartner“ sponsern wir mit Geld und liefern OberlandStrom an den Präsentationsorten inklusive „Lichtwache“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller und ergänzt schmunzelnd: „Ohne Strom keine Lichtkunst Weilheim. Unser OberlandStrom wird hier in Licht und Farbe umgewandelt. So leuchtet unsere Energie stimmungsvoll. Daher und wegen der Impulse für Weilheim und das Oberland sind wir gerne bei der Lichtkunst Weilheim dabei.“ ■



Altes Rathaus Weilheim,
Installation Philipp Geist
2012, Foto Emanuel Gronau



Mariä Himmelfahrt,
Installation Philipp Geist
2015, Foto Philipp Geist

Wir haben Tag der offenen Tür

Zur eRUDA - der größten E-Rallye Deutschlands

„Genau vor einem Jahr haben wir mit Ihnen unseren 1. Tag der offenen Tür gefeiert: in unserem Neubau, Stadtwerkestraße 1. Und wieder öffnen wir für Sie zum Tag der offenen Tür am 25. September. Wir führen Sie durch unsere Stadtwerke Gebäude, zeigen Ihnen unseren umfangreichen Fuhrpark oder erläutern Ihnen die innovative Heiztechnik“, berichtet Stadtwerke Chef Peter Müller. „Zur eRUDA, der größten E Rallye Deutschlands, die am letzten September Wochenende rund um den Ammersee und auch nach Weilheim führt, haben wir ein besonderes Schmankehl für Sie, einen elektrischen Midibus von Rampini/Siemens der Wiener Linien zum Mitprobefahren“. 12 dieser Elektrobusse mit Lithium-Eisen-Batterien bedienen seit Jahren 2 Buslinien in der Wiener Innenstadt. Interessant ist die Zwischenladung per Stromabnehmer und Oberleitung“, sagt Peter Müller. Die Stadtwerke Weilheim haben dann einen kostenlosen Pendelverkehr zwischen Marienplatz/Kirchplatz und der Stadtwerkestraße 1 ein-

gerichtet. E-Mobil fährt er die Gäste von 10.00 – 16.00 Uhr im ½ Stunden Takt hin und zurück. So können sie sich in der Stadt über das Neueste in Sachen Elektromobilität informieren und/oder einen Abstecher zu uns in die Stadtwerkestraße 1 machen. Es gibt Betriebsführungen, Demo des innovativen E-Bus Ladevorgangs, die Jüngsten können sich beim Bull-Riding oder am Kletterberg austoben oder unsere Anlagen von einer echten Dampfisenbahn aus anschauen. Wir freuen uns immer auf Sie und beim Tag der offenen Tür am 25. September besonders“, lädt Peter Müller ein. ■



Ein innovativer, elektrischer Midibus pendelt alle 30 Minuten zwischen der eRUDA am Marienplatz und unserem Tag der offenen Tür

